

## «Das ist die wichtigste Staatsebene»

Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP) traf sich im Dietiker Gleis 21 mit Limmattaler Gemeindevertretern.

David Egger

Noch hat die neue Legislatur in den Gemeinde- und Stadträten zwar nicht begonnen. Aber der 1. Juli rückt immer näher. Und mehrere Exekutivbehörden haben ihre konstituierende Sitzung bereits abgehalten – so zum Beispiel der Gemeinderat Oberengstringen und der Stadtrat Dietikon. Und in Oetwil steht die konstituierende Sitzung nächsten Montag an. Die eine oder der andere erhält zwar nicht das Wunschressort. Aber die Wahl durch das Volk haben sie alle geschafft. Darauf können sie alle anstossen.

Zum Beispiel letzten Montagabend im Gleis 21 in Dietikon. Jacqueline Fehr (SP), Regierungsrätin und Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern, hatte wie schon 2018 zur Feier zum Legislaturstart geladen. Solche Feiern hält sie in elf der zwölf Bezirke des Kantons Zürich ab (einzig der Bezirk Zürich beziehungsweise die Stadt Zürich wird ausgelassen). Und Fehr erntet dafür wie schon 2018 – damals fand die Limmattaler Feier übrigens noch im «Giardino Verde» in Uitikon statt – auch Kritik. Ob es solche Feiern auf Staatskosten braucht oder nicht, stand am Montag aber nicht zur Debatte; das wird anderswo ausgefochten.

Fehr will Wertschätzung und Dank aussprechen. Zu Beginn des Anlasses, der von einem Bläserquartett musikalisch untermalt wurde, bot sie gleich allen Behördenmitgliedern das Duzis an. Neben Fehr und den Behördenmitgliedern sowie Stadtschreiberinnen und Gemeindegemeindeführern waren auch Mitglieder der Bezirksbehörden da, etwa Bezirksratspräsident Simon Hofmann (FDP), sowie verschiedene Angestellte der Direktion Fehr, zum Beispiel Arthur Helbling, Leiter des kantonalen Gemeindeamts. Fehr rief die Behördenmitglieder dazu auf, die Dienstleistungen des Gemeindeamts und anderer kantonalen Stellen ungeniert in Anspruch zu nehmen.

«Ich finde Dietikon einen der spannendsten Bezirke. Ich sage das nicht überall», machte Fehr klar. Dietikon sei «der Bezirk der Gegensätze», in dem der Wandel «sehr, sehr stark» sei. «In kaum einem anderen Ort im Kanton ist das Veränderungstempo höher», so Fehr. Dies fordere sowohl die Limmattaler Behörden als auch die Bevölkerung heraus.

### «Hier geht die ganze Welt zur Schule»

Sie war zudem voll des Lobes: Der Bezirk Dietikon erbringe sehr viele Leistungen, «die dem ganzen Kanton zugute kommen». «Hier geht die ganze Welt zur Schule», sagte Fehr, die Integrationsaufgabe sei sehr gross. «Ihr leistet den Löwenanteil der Bewältigung der Zuwanderung im Kanton. Dafür möchte ich Euch herzlich bedanken», so Fehr weiter. Damit das weiterhin gut gelinge, brauche es eine gute Zusammenarbeit, sag-



Sandra Rottensteiner (EVP), Urdorfer Gemeindepräsidentin und Vertreterin des Bezirks Dietikon im Leitenden Ausschuss des Zürcher Gemeindepräsidentenverbands, und Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP), Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern.



Der neue Oetwiler Gemeinderat Philipp Frei (SVP), weiss noch nicht, welches Ressort er übernehmen dürfen oder müssen wird. Bei seiner Weininger Parteikollegin Brigitte Schai – die vom Volk explizit als Schulpräsidentin gewählte wurde – sind keine solchen Fragen offen.



Der Geroldwiler Gemeindegemeindeführer Gregor Jurt, die neu gewählte Dietiker Stadträtin Catherine Stocker-Mittaz (Mitte), der Oetwiler Gemeinderat Thomas Bernegger (Mitte) und Raffaele Briamonte, seit 1. Mai neuer Gemeindegemeindeführer von Oetwil.



Die Schlieremer Stadtschreiberin Janine Bron, der Schlieremer Stadtpräsident Markus Bärtschiger (SP), die neue Schlieremer Stadträtin Songül Viridén (GLP), der neue Schlieremer Stadtrat Beat Kilchenmann (SVP) und die Schlieremer Stadträtin Manuela Stiefel (parteilos).

te Fehr weiter, ehe sie die Urdorfer Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner (EVP) ans Mikrofon bat, die den Bezirk Dietikon im Zürcher Gemeindepräsidentenverband vertritt und die Bezirkskonferenz der Stadt- und Gemeindepräsidenten des Bezirks Dietikon präsidiert.

### «Zusammen für den Bezirk, vor allem beim Verkehr»

Rottensteiner gratulierte zuerst allen Behördenmitgliedern zur Wahl respektive Wiederwahl

und strich es als positiv heraus, dass es bei den Wahlen in mehreren Gemeinden erstmals seit Langem wieder mehr Kandidierende als Sitze gab. «Im Laufe unserer Amtszeit werden wir in verschiedenen Gremien immer wieder miteinander zu tun haben. Setzen wir uns zusammen für unseren Bezirk, für unser Limmattal ein, vor allem beim Thema Verkehr und Raumplanung», so Rottensteiner. Dafür wünsche sie allen «viel Freude und Beharrlichkeit».



Auf weiterhin gute Nachbarschaft: Der Weininger Gemeinderat Heinz Brunner (Forum) und der Dietiker Stadtrat Philipp Müller (FDP). Beide amten als Sozialvorstände, beide wurden 2018 erstmals gewählt und beide wurden 2022 wiedergewählt.

Bild: David Egger



Mitte-Trio: der Oberengstringer Gemeinderat René Beck und die Aescher Gemeinderätin Janine Vannaz – beide wollten in ihrer Gemeinde das Gemeindepräsidium, scheiterten aber – und der Dietiker Stadtrat Reto Siegrist, der von der Schule zu den Finanzen wechselt.



Das ist das dritte Limmattalbahn-Fahrzeug. Es kam am Dienstag in Bremgarten an. Bild: zvg/AVA

### Drittes Fahrzeug für Limmattalbahn angeliefert

**Bremgarten** Im März kam das erste, im Mai das zweite und gestern Dienstag wurde in Bremgarten das dritte Fahrzeug für die Limmattalbahn angeliefert. Wie bei allen Limmattalbahn-Fahrzeugen handelt es sich um ein Fahrzeug des Typs Tramlink. Die offizielle Tramlink-Nummer des dritten Fahrzeuges ist die Nummer 8003. Hergestellt werden die Limmattalbahn-Fahrzeuge vom Unternehmen Stadler Rail im spanischen Valencia. Sie haben also einen langen Weg hinter sich, wenn sie im Bremgartener Depot der künftigen Limmattalbahn-Betreiberin Aargau Verkehr AG (AVA, vormals BDWM Transport AG) ankommen. Entsprechend gross ist die Freude bei der AVA. «Eins? Zwei? Drei! Unser dritter Tramlink ist heute unbeschadet bei uns eingetroffen. Welcome home 8003!», teilte die AVA am Dienstag auf LinkedIn mit.

Damit hat Dominik Brühwiler, Direktor des Zürcher Verkehrsverbands (ZVV) also recht behalten – er sagte am 31. Mai, als erstmals ein Limmattalbahn-Fahrzeug am Dietiker Bahnhof gezeigt wurde (die «Limmattaler Zeitung» berichtete), nämlich Folgendes: «Jetzt geht es wirklich Schlag auf Schlag. Gefühl gibt es alle zwei Wochen einen Meilenstein zu würdigen.» Und in diesem Takt wird es auch weitergehen.

Erst kürzlich teilte die Limmattalbahn AG, die die ganze Infrastruktur für den Limmattalbahn-Betrieb zwischen Zürich Altstetten und Killwangen erstellt, nämlich mitgeteilt, dass die Fahrleitungen für die Limmattalbahn ab 1. Juli unter Strom stehen werden; zudem finden ab 11. Juli in unregelmässigen Abständen erste Testfahrten statt (die «Limmattaler Zeitung» berichtete), weshalb man spätestens ab dann gut aufpassen sollte, dass gerade kein Stadtbahn-Fahrzeug anfährt.

Ein weiterer Meilenstein wurde zudem letzten Samstag in Schlieren gefeiert. Da übergab die Limmattalbahn AG der Stadt Schlieren und der Schlieremer Bevölkerung die ökologische Ausgleichsfläche oberhalb des neu erstellten Färberhüsi-Tunnels, die unter anderem Wildbienen und Igel Unterschlupf bieten soll.

Der fahrplanmässige Betrieb der Limmattalbahn wird allerdings erst am 11. Dezember dieses Jahres starten. Spätestens bis dann wird die Limmattalbahn alle ihre acht künftigen Fahrzeuge besitzen. Sie sollen laut AVA 30 bis 40 Jahre lang fahren. (liz)

wohlfühlen, fährt das auf das ganze System ab», so Fehr. Mit ihrem Engagement zeigten die Behördenmitglieder, dass sie an das Milizsystem glauben.

Gerade vor diesem Hintergrund sei es ihr so wichtig, zum Legislaturstart solche Feiern zu veranstalten, um zu danken und um Wertschätzung und Anerkennung auszusprechen. Schliesslich sei so ein Amt auch eine erhebliche Belastung und Verantwortung.